

Orkla 2013 – Salmon experience

15. Juni 2013. Es war wieder mal soweit. Andreas und ich (Bernhard) starteten unsere diesjährige Lachstour. Diesmal stellten wir, zusammen mit drei weiteren Anglern, unser Glück beim Lachsfischen an der Orkla auf die Probe.

Vom Flughafen Nürnberg aus ging's zuerst nach Amsterdam. Dort trafen wir uns mit Enzo, der die Fischerei mit Unterkunft organisiert hatte. Gemeinsam traten wir die nächste Etappe nach Trondheim an. Am Flughafen Vaernes wartete bereits Josef - der vierte im Bunde - auf unsere Ankunft. Da wir die Fischerei erst ab Sonntag gebucht hatten, verbrachten Enzo und Josef die Nacht auf dem Vormstadt-Campingplatz und wir in Trondheim.



Vormstadt-Campingplatz

Wie verabredet trafen wir uns am nächsten Morgen auf dem Campingplatz, wo mittlerweile auch Klaus, der unser Team vervollständigte, eingetroffen war. Klaus war unmittelbar vorher noch einige Tage am Em bei Fischen und konnte dort eine 10kg schwere Meerforelle landen.



Nach dem Desinfizieren der Angelausrüstung fuhren wir zur gebuchten Unterkunft, die sich ebenso wie die uns zugeteilten Pools, zwischen Meldal und Å befand.

Die 8-köpfige Truppe, die in der Vorwoche dort gefischt hatte musste ohne Lachs die Fischerei beenden. Auch in der ersten Woche (Saisonbeginn) konnte dort kein Fisch gefangen werden. Die Aussichten diesmal erfolgreich zu sein standen also nicht besonders gut.

In Zweier-Teams eingeteilt (Enzo fischte meistens alleine), gingen wir gemäß dem von Andreas erstellten Rotationsplan ans Werk. Da wir aber insgesamt neun eingetragene Pools, aber nur drei Teams hatten, konnten wir die Zeit- und Pooleinteilung doch recht ungezwungen handhaben.

Am Sonntag traf Jan, ein guter Freund von Enzo, zu einem Kurzurlaub bei uns ein. Er feierte mit uns seinen 40. Geburtstag, musste aber aus terminlichen Gründen am Mittwoch wieder abreisen. Enzo legte ihm vor seiner Abreise ein kleines Geschenk – in Form einer Bachforelle – an die Windschutzscheibe seines Autos.

Poolübersicht



Josef, Jan und Klaus am Boatpool



.....täglich wurde dort gegrillt

Dank Klaus und Jan fehlte es uns – zumindest aus kulinarischer Sicht – an nichts.



Islandpool

Obwohl Wasserstand und Wetter meiner Meinung nach recht gut waren, zeigten sich, mit Ausnahme des ersten Angeltages, keine Fische.

Nach den Aussagen der Angler an den weiter flussabwärts gelegenen Pools, sind kaum Lachse aufgestiegen bzw. gefangen worden.



Abends am Arnt-Pool



gefangen am Arnt-Pool

Am 21. Juni, als Andreas und ich wieder mal den Arnt-Pool befischten, ging plötzlich ein kräftiger Ruck durch meine Rute. Mit wildem Kopfschütteln und einigen Fluchten versuchte der Fisch die Fliege samt Haken wieder loszuwerden. Aber ohne Erfolg. Ungefähr eine Viertelstunde später konnte ich einen schönen Lachs mit eine Länge von etwa 90cm in meinen Händen halten. Der Doppelhaken saß im vorderen Bereich des Oberkiefers und konnte leicht entfernt werden. Andreas hat das Spektakel mit seiner Kamera festgehalten. Anschließend wurde der Fisch wieder zurückgesetzt. Endlich – Mein erster Norwegen-Lachs. Ich freute mit riesig.

Am Sonntag (23. Juni) war auch dann für uns die Fischerei an diesem Orkla-Abschnitt zu Ende. Leider ist es bei dem einen Lachs geblieben.

Klaus trat bereits am Samstag die Heimreise an, da er mit dem Auto doch einiges an Kilometern nach Hause vor sich hatte.

Während Enzo und Josef im Anschluss für weitere drei Tage am Stjordal den Lachsen nachstellten hatten Andreas und ich das gleiche an den Spinner-Strecken geplant.

Die Unterkunft sowie einige Pools waren uns vom Aufenthalt im Jahr 2011 bekannt. Für die neu hinzugekommenen Abschnitte in der Nähe des Vormstadt-Campingplatzes erhielten wir von Björn Hansen (Guide) eine Einweisung.

Nach der Übergabe des Rotationsplanes konnten wir gleich loslegen.



Klovsteinhølen

Dass es auch hier nicht leicht werden wird konnten wir sowohl aus der Fangstatistik als auch aus den Gesprächen mit den anderen Mitfischern entnehmen.



Sonnenaufgang am Liehølen



Der zweite Angeltag (26.Juni) an diesem Orkla-Abschnitt begann bereits um 1.30 Uhr. Nach einem Durchgang im Brushølen-Pool ging's gleich weiter an den Liehølen. In den frühen Morgenstunden konnte ich dort noch einen Grils mit einer Länge von 50cm landen, der natürlich auch wieder „released“ wurde.

Pause.....

Unser letzter Angeltag brachte für uns keine weiteren Fänge mehr. Da wir die Unterkunft gleich nach dem Frühstück geräumt hatten fuhren wir nach dem Fischen direkt nach Trondheim, wo wir eine weitere Übernachtung gebucht hatten. Erstmal ausschlafen, dann Frühstück und anschließend die Fahrt zum Flughafen. Und wieder einmal ist für uns die Lachsfischerei (viel zu schnell) zu Ende.

Fazit:

- schöne Fischerei
- gute Bedingungen (Wetter/Wasser)
- und vor allem ein klasse Team

*Thight lines
Bernhard Brandl*



Bernhard, Enzo, Josef, Andreas, Klaus und Jan waren zuvor abgereist